

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 30 (1962)
Heft: 11

Artikel: Das Grabmal des Lanes
Autor: Kavafis, Konstantin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

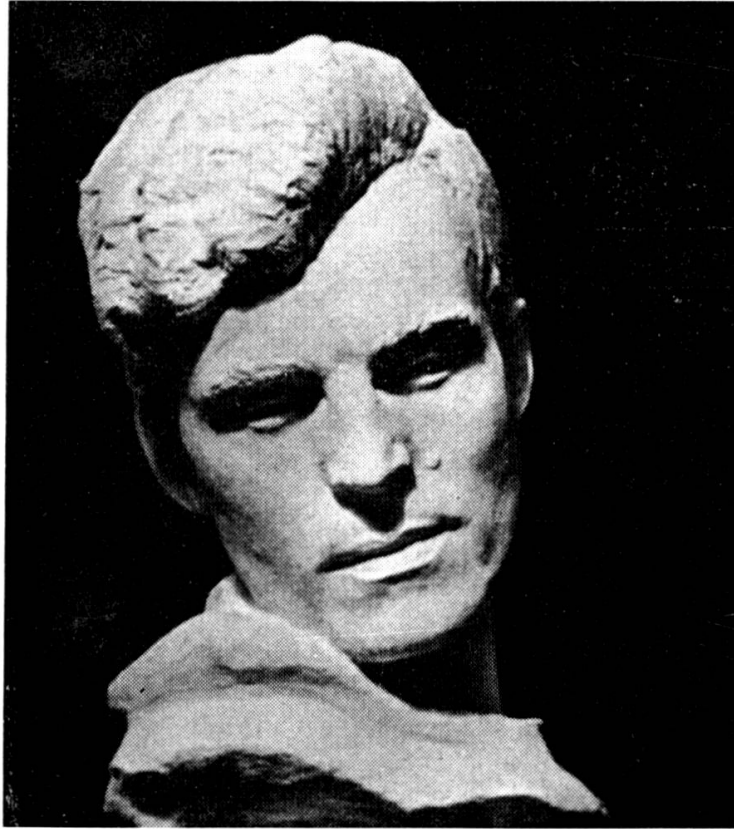
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Plastik von Bernau, Deutschland

Das Grabmal des Lanes

Der Lanes, den du liebtest, ist nicht hier, Marcus,
in dem Grab, zu dem du kommst und weinst, für lange Stunden.
Der Lanes, den du liebtest, ist dir viel näher
zu Hause, wenn du dich einschliesst und sein Bild anstarrst,
das irgendwie alles erhalten hat, was wertvoll an ihm war,
das irgendwie alles erhalten hat, was du liebtest.

Denkst du noch, Marcus, der Zeit, da du brachtest
den berühmten Maler aus Cyrene aus dem Palaste des Prokonsuls,
und alsbald, da seine Augen auf deinen Freund fielen,
versuchte er mit all seiner Künstler-Raffiniertheit dich zu überreden,
dass er ihn einfach als Hyazinth malen müsse
(auf diese Weise würde ja sein Gemälde auch berühmter werden).

Aber dein Lanes wollte nicht so seine Schönheit verleihen:
und entschlossen im Widerspruch sagte er ihm, ihn nicht darzustellen
als Hyazinth, oh nein, auch nicht als irgendjemand anderen,
sondern als Lanes, den Sohn des Rhametichus, aus Alexandria.

Konstantin Kavafis